

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Sämtliche Werke**

in fünf Bänden

Dramatische Werke. Jugendschriften

**Gogol', Nikolaj Vasil'evič**

**Berlin, [1923]**

Auftritt VII

[urn:nbn:de:bsz:31-85598](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85598)

Stadthauptmann (näher tretend, bemüht sich, am ganzen Körper zitternd, etwas zu sagen). S . . . S . . . Erz . . . Erz . . .

Chlestakow (schnell und kurz). Was gibt's?

Stadthauptmann. Erz . . . Erz . . .

Chlestakow (wie oben). Ich verstehe kein Wort. Alles Unsinn das.

Stadthauptmann. S— S— S—re Erzellenz . . . wünschen Erzellenz nicht vielleicht ein wenig auszuruhen? Das Zimmer steht bereit . . . mit allem, was Erzellenz brauchen.

Chlestakow. Unsinn — Ausruhen! Also, meinetwegen, ich bin auch bereit, auszuruhen. Ihr Frühstück, meine Herren, . . . vorzüglich, ganz vorzüglich. Ich bin zufrieden. (Deklamierend.) Labardan, Labardan! (Geht ins Nebenzimmer, gefolgt vom Stadthauptmann.)

### Siebenter Auftritt

Dieselben außer Chlestakow und dem Stadthauptmann

Dobtschinskij (zu Dobtschinskij). Das ist ein Mensch! Pjotr Iwanowitsch. Sehen Sie. Das heißt ein Mensch. Noch nie in meinem Leben habe ich einer so allmächtigen Persönlichkeit gegenübergestanden; ich bin fast gestorben vor Angst. Wie denken Sie, Pjotr Iwanowitsch, was ist er wohl hinsichtlich seines Ranges?

Dobtschinskij. Ich denke nicht viel weniger als General.

Dobtschinskij. Und ich denke, ein General reicht ihm nicht bis ans Knie. Oder wenn er schon General ist, so ist er sicher der Generalissimus. Haben Sie gehört, wie er den Reichsrat an die Wand gedrückt hat? Kommen Sie, lassen Sie es uns schnell Ammos Fjodorowitsch und Korobkin erzählen. Leben Sie wohl, Anna Andrejewna.

Dobtschinskij. Leben Sie wohl, Frau Gevatterin. (Beide gehen ab.)

Artemij Filippowitsch (zu Luta Lutitsch). Mir ist so ängstlich zu Mute, ich weiß selbst nicht warum. Und wir haben nicht einmal unsere Uniform an. Wie, wenn er aufwacht, nach Petersburg schreibt und einen Bericht darüber einsendet?... (Entfernt sich nachdenklich mit dem Schulinspektor, mit den Worten): Guten Tag, gnädige Frau! (zu den Damen gewandt).

#### Achter Auftritt

Anna Andrejewna und Marja Antonowna

Anna Andrejewna. Nein, was für ein angenehmer Mensch.

Marja Antonowna. So ein lieber Kerl.

Anna Andrejewna. Und dies feine Benehmen! Sofort merkt man ihm den Großstädter an. Diese Manieren und all dies... o wie fein! Solche junge Leute hab' ich für mein Leben gern. Ich bin ganz aus dem Häuschen. Ich habe ihm übrigens sehr gefallen: ich habe bemerkt — er hat mich fortwährend angesehen.

Marja Antonowna. Aber, Mamachen, er hat doch mich angesehen.

Anna Andrejewna. Bitte, laß mich zufrieden mit deinen Torheiten. Die sind hier durchaus nicht am Platz.

Marja Antonowna. Nein, Mamachen — es ist wirklich so!

Anna Andrejewna. Natürlich. Einmal nicht widersprechen! Da sei Gott vor. Unmöglich, ganz unmöglich! Wo soll er dich angesehen haben? Und warum soll er dich angesehen haben?

Marja Antonowna. Nein, wirklich, Mamachen, er hat immer nach mir hingesehen. Als er von der Literatur sprach, hat er mir einen Blick zugeworfen, und nachher, als er erzählte, wie er mit den Gesandten Whist gespielt hat, hat er mich wieder angesehen.

Anna Andrejewna. Nun gut, vielleicht hat er es ein einziges Mal getan und auch nur so nebenbei. „Meinetwegen,“ hat er sich gesagt, „ich will sie mir mal ansehen.“